

**Angelika Szelinger**

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

**Julia Wisser-Schranz**

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

## Schüler\*innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen – eine zentrale Herausforderung im VS-Schulalltag

### Wie können schulische Führungskräfte mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen umgehen, die besondere pädagogische Unterstützung benötigen?

**DOI:** <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2024.i1.a406>

Der Alltag von Führungskräften birgt tagtäglich zahlreiche Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Dieser Beitrag geht der Frage nach, wie schulische Führungskräfte mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen umgehen, die besondere pädagogische Unterstützung benötigen. Immer mehr Schüler\*innen in Regelschulen benötigen auf Grund verschiedenster Bedürfnisse spezielle pädagogische Unterstützung. Da aus den unterschiedlichsten Gründen kein sonderpädagogischer Förderbedarf beantragt werden kann, müssen an den Regelschulstandorten Strategien zur Bewältigung dieses Bedarfes erarbeitet werden. Ressourcenknappheit, ungünstige organisatorische Rahmenbedingungen, fehlendes Fachpersonal, usw. lassen diese Problematik als schwer lösbare Herausforderung erscheinen. Im Rahmen des Job-Shadowings der LV „Schule im Feld“ des a.o. HLG-Schulmanagement der PH NÖ beschatteten Studierende Schulleiter\*innen an verschiedenen Schulstandorten, reflektierten die Beobachtungen und griffen aktuelle Problemstellungen aus dem Führungshandeln auf.

*Job-Shadowing, Schulleitung, besondere pädagogische Bedürfnisse*

„Die Schulleitung leitet und organisiert eine Schule. Sie verantwortet Pädagogik, Budget, Personal und setzt schulpolitische Entscheidungen um, um eine positive Lernumgebung zu schaffen.“ (ChatGPT 3.5 vom 5.1.2024)

Hinter dieser Kurzdefinition verbirgt sich ein vieldimensionales Anforderungsprofil an Schulleitungen, welches im Rahmen eines Job-Shadowings näher betrachtet wurde.

## Shadowing-Erkenntnisse aus der Schulleitungs-Praxis

Für das Shadowing wurden zwei Volksschulen in Wien ausgewählt, die Schulleiterinnen während eines Vormittags schweigend beschattet und die Ergebnisse reflektiert.

Die zentralen Erkenntnisse aus den Beobachtungen waren:

- Verlässliche Strukturen für die Kommunikation und die Zusammenarbeit haben positive Effekte auf alle am Schulstandort tätigen Personen.
- Optimierung des Zeitmanagements entlastet und schafft Zeitfenster für wichtige Gespräche.
- Die Vorbildwirkung der Führungsperson ist im Hinblick auf die Werte, die in der Schule gelebt werden, von großer Bedeutung.
- Gezieltes Einholen von Feedback ermöglicht sinnvolle Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- Partizipation durch Shared Leadership (Arbeitsgruppen, gemeinsames Erarbeiten von Lösungen, ...) vergrößert die Identifikation des Lehrpersonenteams mit den Zielen der Schule.

Als eine besondere Herausforderung wird an beiden Schulstandorten der Umgang mit Schüler\*innen mit physischen, psychischen oder sozial-emotionalen Besonderheiten genannt. Die Zahl dieser Schüler\*innen scheint größer zu werden, wodurch eine große Herausforderung an die Lehrer\*innen gestellt wird. Daher wird in den folgenden Kapiteln die Frage „Wie können schulische Führungskräfte mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen umgehen, die besondere pädagogische Unterstützung benötigen?“ analysiert.

## Fragebeantwortung durch KI

Als KI-Modell wird ChatGPT 4 verwendet, die Abfrage wurde am 3.1.2024 durchgeführt. Zur Erstellung des Prompts wurden unterschiedliche Anfragen zusammengestellt, die sich aus den Beobachtungen an den Schulen ergaben, und es wurde mit Längeneinschränkungen der Antworten experimentiert. Die Ergebnisse zeigten kaum Sensitivität auf den gegebenen Kontext bzw. die Informationsmenge. Daher besteht der finale Prompt aus der Reflexionsfrage und der Längeneinschränkung.

### Prompt

- Wie kann mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen umgegangen werden, die besondere pädagogische Unterstützung benötigen, wenn man, im Speziellen, Volksschulen betrachtet?
- Bitte fasse die Antwort in etwa 1000 Zeichen zusammen.

## Antwort

*Um mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen in Volksschulen umzugehen, die spezielle pädagogische Unterstützung benötigen, sind folgende Maßnahmen wichtig: Entwicklung individueller Förderpläne für jedes Kind mit besonderen Bedürfnissen, Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte mit Spezialausbildung in Sonderpädagogik, enge Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder, um schulische und häusliche Unterstützung abzustimmen, regelmäßige Weiterbildungen für Lehrkräfte in der Betreuung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen, Integration von Therapeut\*innen und Sozialarbeiter\*innen in den Schulalltag für zusätzliche Unterstützung, und die Förderung eines inklusiven Schulumfelds, das Diversität wertschätzt. Diese Maßnahmen erfordern zusätzliche Ressourcen und Engagement, sind jedoch entscheidend, um allen Kindern eine qualitativ hochwertige Bildung zu gewährleisten.*

## Reflexion

An beiden Schulen führen Klassenlehrpersonen Bedarfsanalysen durch und entsprechende Fördermaßnahmen werden daraufhin in den Konferenzen thematisiert. In der Praxis ergibt sich oft ein Spießrutenlauf für die Lehrpersonen, an relevante Informationen über das Kind zu kommen (Offenheit der Eltern, Einverständnis zum Austausch mit externen Expert\*innen, ...). Dieser Komplexität wird die gekürzte Antwort von ChatGPT nicht gerecht; der Baustein „Bedarfsanalyse“ fehlt komplett.

Grundsätzlich lassen sich die Punkte aus der KI-Antwort aber aus dem Shadowing bestätigen, wenngleich die Machbarkeit stark vom Schultyp, den personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen sowie der Ausstattung der Schule abhängt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Handlungsvorschläge zwar alle am Kind orientieren, aber es oftmals an den Ressourcen mangelt. Weiters bleibt die Problematik, wie Führungskräfte mit der steigenden Anzahl von Schüler\*innen umgehen, die Probleme im emotionalen Bereich haben und dadurch am positiven Lernerfolg gehindert sind, völlig ausgeklammert und nicht diskutiert.

## Autorinnen

### Angelika Szelinger, BEd

Seit 2017 Klassenlehrerin am Inklusiven Schulzentrum Diehlgasse 2, 1050 Wien, davor seit 2000 zunächst als ambulante Sprachheillehrerin in Wien 11, dann ab 2005 als Integrationslehrerin an Mittelschulen in Wien 5 tätig. Seit 2018 Schulleiterin-Stellvertreterin am SZ Diehlgasse, ab 2019 Mentorin in den Pädagogisch praktischen Studien und Mitglied des QMS-Teams. Daneben ehrenamtliche Tätigkeit im Fußball – Obfrau und Jugendleiterin des USV Eichgraben, Auswahltrainerin der Mädchenauswahl und Kassierin der JHG Nordwest-Mitte, Botschafterin des Projekts Frauenpower des NÖFV.

Kontakt: [angelika.szelinger@kabsi.at](mailto:angelika.szelinger@kabsi.at)



**Julia Wisser-Schranz, BEd**

Seit 2011 Lehrerin an der evangelischen Mittelschule am Karlsplatz, davor Ausbildung zur Kleinkindpädagogin und zweijährige Berufserfahrung in der Nachmittagsbetreuung einer Volksschule. Von Beginn an als Lerndesignerin in der Schulentwicklung tätig und daher verantwortlich für die pädagogische Weiterentwicklung am Schulstandort. 2020 erfolgreicher Abschluss zur Mentorin in den schulpraktischen Studien. Ebenfalls 2020 Übernahme der Schulleitung in der evangelischen Mittelschule am Karlsplatz. Zusätzlich verantwortlich als Bezirksbeauftragte für das Bezirksjugendsingen im vierten Wiener Gemeindebezirk.

Kontakt: [juliawisserschranz@kp14.at](mailto:juliawisserschranz@kp14.at)